



## Lebendige Gewässer

Schwerpunkt im  
NUA-Bildungsprogramm 2010

### Themen

- Bachpatenschaften im Ruhrgebiet
- Gesunde Ernährung
- Klimaschutz in Kommunen
- Flussnetzwerke NRW
- Qualitätsmanagement
- Streuobstwiesen im Märkischen Kreis
- Umweltbildung in Kleingartenvereinen

## Impressum

Natur- und Umweltschutz-  
Akademie NRW (NUA)

Siemensstr. 5  
45659 Recklinghausen  
Tel. 02361 305-0  
Fax: 02361 305-3340  
E-Mail: [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de)  
[www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)  
[www.nuancen.nrw.de](http://www.nuancen.nrw.de)

### Herausgeber:

Landesamt für Natur, Umwelt und  
Verbraucherschutz Nordrhein-  
Westfalen (LANUV)

Leibnizstr. 10  
45659 Recklinghausen  
E-Mail: [poststelle@lanuv.nrw.de](mailto:poststelle@lanuv.nrw.de)  
[www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

Die NUA ist eingerichtet im  
Landesamt für Natur, Umwelt und  
Verbraucherschutz NRW  
(LANUV). Sie arbeitet in einem  
Kooperationsmodell mit den vier  
anerkannten Naturschutz-  
verbänden zusammen (BUND,  
LNU, NABU, SDW).

### Redaktion:

Andrea Mense (ame)  
(verantwortlich)  
Volker Langguth (vla)  
Gunther Hellmann (ghe)

### Erscheinungsweise:

Die NUAnzen erscheinen viermal  
jährlich. Redaktionsschluss  
jeweils  
10. 02., 10.05., 10.08., 10.11.

### Gestaltung:

Agentur art meets graphik,  
Mülheim an der Ruhr

### Druck:

Druck Verlag Kettler, Bönen  
Druck auf 100% Recycling-  
Papier, ausgezeichnet mit dem  
„Blauen Umweltengel“

### Ausgabe:

Nummer 35, 12. Jahrgang 2009  
15.12.2009

### Bezug:

kostenlos

ISSN: 1615-3057

### Zum Titelfoto:

Im Jahresprogramm 2010 sind  
„Lebendige Gewässer“ ein  
Schwerpunkthema.  
Foto: Ems bei Rietberg,  
S. Lüllwitz

## 70 Jahre Vogelschutzwarte NRW Festkolloquium in der NUA

Die Vogelschutzwarte NRW begeht 2009 ihr 70-jähriges Bestehen. Zu einem Festkolloquium traf sich am 6. November 2009 in der NUA alles, was im Vogelschutz Rang und Namen hat: Dr. Theodor Mebs und Dr. Bernd Conrad als ehemalige sowie Dr. Joachim Weiss als heutiger Leiter der Vogelschutzwarte, Klaus Nottmeyer-Linden (Vorsitzender der NRW-Ornithologengesellschaft), Dr. Klaus Richarz (Länder-AG der Vogelschutzwarten Deutschlands) und Josef Tumbrink (Vorsitzender des NABU NRW).

LANUV-Vizepräsident Dr. Martin Woike konnte über 100 Gäste willkommen heißen. Sie hörten einen Vortrag von Thomas Neiss (Abteilungsleiter MUNLV), der den Vogelschutz als Schrittmacher des Naturschutzes herausstellte. Mit Erinnerungen, die auch zum Schmunzeln anregten, unterhielt Dr. Mebs die Festgäste. Dr. Weiss referierte über den Wandel der Aufgaben im Vogelschutz, ehe sich Dr. Einhard Bezzel Erfolgen und Problemen widmete. Der Abend fand seinen Abschluss in einem geselligen Beisammensein. (ghe)



Drei Leiter der Vogelschutzwarte „unter sich“: Dr. Joachim Weiss, Dr. Theodor Mebs und Dr. Bernd Conrad (v.l.). Foto: G. Hellmann

## NUA-Messestand auf der Bildungsmesse didacta 16. – 20. März 2010 in Köln

Die didacta, die größte Fachmesse im Bildungsbereich, gastiert vom 16. bis 20. März 2010 wieder in Köln. Angebote zu den Themenbereichen „Kindergarten“, „Schule/Hochschule“, „Ausbildung/Qualifikation“ und „Weiterbildung/Beratung“ werden im Mittelpunkt des Interesses stehen. Die NUA wird auf dieser internationalen Messe mit einem Messestand vertreten sein. Im Kontext der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wird die landesweite Kampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ präsentiert.

Anhand beispielhafter Schulprojekte wird veranschaulicht, wie sich Schülerinnen und Schüler für die Gestal-

## NUA-Umwelfest

Jubiläum „25 Jahre Kooperationsmodell“ –  
Feier am Sonntag, den 5. September 2010



Lockte vor 15 Jahren zahlreiche Besucher an: Das Umwelfest zum 10-jährigen Jubiläum des Naturschutzzentrums NRW.

Foto: A. Niemeyer-Lüllwitz

1985 wurde das Naturschutzzentrum NRW, die Vorläufereinrichtung der NUA, gegründet. Seitdem wird die landesweite Umweltbildungsarbeit in Nordrhein-Westfalen durch ein Kooperationsmodell gemeinsam vom ehrenamtlichen und verbandlichen Natur- und Umweltschutz getragen. 25 Jahre Kooperationsmodell möchte die NUA am 5. September 2010 gemeinsam mit ihren Partnern feiern! Ein großes Umwelfest unter dem Motto „Starke Regionen“ soll dabei besonders das Engagement für eine regionale nachhaltige Entwicklung in den Blickpunkt stellen. Alle Partner der NUA, interessierte Verbände und Einrichtungen, weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, dieses Fest mit zu gestalten! Ein bunter Markt soll an diesem Tag die Vielfalt der Ideen und die Kreativität der Akteure für eine zukunftsfähige Entwicklung zum Ausdruck bringen. Neben Informationen, Produktangeboten und Mitmachaktionen sollen auch der Spaß und das Feiern dabei nicht zu kurz kommen. (NUA)

Anmeldung von Beiträgen: [poststelle@nua.nrw.de](mailto:poststelle@nua.nrw.de)

Kontakt: Volker Langguth, Tel. 02361 / 305-3333

tung der Zukunft engagieren. Zudem wirbt die NUA auf der Messe für ihr aktuelles Bildungsprogramm mit den Schwerpunkten „Lebendige Gewässer“ und „Gesunde Ernährung“. Allein über 40 Angebote im Programm werden sich gezielt an Lehrkräfte, u.a. Veranstaltungen des „Arbeitskreises Natur an der Schule“ und zum Modellprojekt „Flussnetzwerke in NRW“. Das umfangreiche Material der NUA für die Umweltbildungsarbeit an Schulen wird am Stand verfügbar sein. (NUA)

Kontakt: NUA, Volker Langguth, Tel. 02361 / 305-3333,  
E-Mail [volker.langguth@nua.nrw.de](mailto:volker.langguth@nua.nrw.de)

## „Lebendige Gewässer“ für Nordrhein-Westfalen Neues Landesprogramm und Schwerpunkt im NUA-Bildungsprogramm 2010

Die Landesregierung NRW hat im Oktober 2009 ein langfristiges und ambitioniertes Programm für die ökologische Entwicklung der Gewässer in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Mit dem Programm „Lebendige Gewässer“ wird die Europäische Wasserrahmenrichtlinie umgesetzt. Passend dazu hat schon im März 2009 das Kuratorium der NUA die Weichen für einen neuen Schwerpunkt im NUA-Bildungsprogramm 2010 gestellt. Ebenfalls unter dem Motto „Lebendige Gewässer“ wird die NUA die Anstrengungen zur Entwicklung natürlicher, lebendiger Gewässer in NRW durch viele Bildungsangebote unterstützen.

Im Mittelpunkt des Landesprogramms stehen die Bäche und Flüsse in Nordrhein-Westfalen, die wieder lebendiger gestaltet werden sollen. „Vielfältige Strukturen stabilisieren die ökologischen Funktionen der Gewässer, sie tragen zur Artenvielfalt und zum Hochwasserrückhalt bei. Außerdem gestalten und verbinden lebendige Bäche und Flüsse die Städte und Gemeinden in den Regionen“, erklärte Umweltminister Uhlenberg.

Nach der Offenlegung von Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm geht es nun daran, die Anforderungen der Wasserrahmenrichtlinie konkret umzusetzen. Es bedarf dabei sehr großer Anstrengungen, den Anteil der Gewässer mit gutem ökologischem Zustand von bisher gut 10% auf 40 % zu erhöhen. Für 60% der mehr oder weniger stark veränderten und stofflich belasteten Gewässer in NRW müssen zumindest ökologische Potenziale entwickelt werden. Vollständige Durchgängigkeit von Bächen und Flüssen, Verbesserung desolater Gewässerstruktur, Förderung der Artenvielfalt innerhalb der gesamten Gewässerlandschaften sind vorrangige Aufgaben, die in fest vorgegebenen Fristen bewältigt werden müssen. Über 2000 Kilometer Gewässerlauf sollen in drei Phasen bis 2027 renaturiert bzw. ökologisch aufgebessert werden.



Die Wasserrahmenrichtlinie gibt vor, die Gewässer in NRW in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen.  
Fotos: G. Laukötter, K. Knüppe, Kemmer.

Die NUA wird mit unterschiedlichen Bildungsprogrammen diesen Umgestaltungsprozess begleiten und die Kampagne „Lebendige Gewässer in Nordrhein-Westfalen“ durch informierende Bildungsarbeit unterstützen. Über regionale Wasseraktionswochen, Flusskonferenzen, aktuelle Fachveranstaltungen, Vorstellung von best practice-Projekten, Bacherlebniswanderungen, schulische Wasser-Werkstätten und Initiativen zu Bachpatenschaften soll die Umwandlung der Gewässer zu mehr Lebendigkeit, Landschaftsreichtum und Artenvielfalt begleitet werden. Auch schon erfolgreich laufende NUA-Projekte wie „Flussnetzwerke NRW“ werden eingebracht und weiter entwickelt (siehe Beitrag Seite 4). Wasserwirtschaft, Landwirtschaft, Industrie, Stadtentwicklung und Naturschutz sind sicherlich hierbei die wichtigsten Partner, die gemeinsam dafür eintreten können, dass möglichst viele Fischarten wieder munter ihre angestammten Laichplätze finden und so Teil einer artenreichen, hochattraktiven Gewässerregion werden. Schöne Bäche braucht das Land – und seine Leute! (MUNLV / NUA / Dr. G. Laukötter)



Umweltbildung zum Thema Lebendige Gewässer ist ein Schwerpunkt im NUA-Jahresprogramm 2010.

Foto: Hauptschule Oeventrop

**Infos / Kontakt: MUNLV NRW,**  
[www.umwelt.nrw.de/umwelt/wasser/wasserrichtlinie/index.php](http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/wasser/wasserrichtlinie/index.php),  
[www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de)  
**NUA, Dr. G. Laukötter, Tel. 02361 / 305-3338,**  
**E-Mail [gerhard.laukoetter@nua.nrw.de](mailto:gerhard.laukoetter@nua.nrw.de), [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)**

## Modellprojekt „Flussnetzwerke NRW“

Weiterentwicklung als Beitrag zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie



Foto: Realschule Mellinghofer Straße Mülheim/Ruhr



Neophyten wie der Riesenbärenklau breiten sich an Fließgewässers aus  
Foto: G. Hellmann

Die Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) gehört in den nächsten Jahren zu den wichtigsten Maßnahmen des Umweltschutzes in Nordrhein-Westfalen. Ein Ziel ist es, bis 2015 alle Flüsse und Bäche in einen guten ökologischen Zustand zu versetzen. An diesem ehrgeizigen und gesetzlich verankerten Ziel sollen Bürgerinnen und Bürger im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitarbeiten. Einen Beitrag hierzu liefert seit Jahren das vom NRW-Umweltministerium geförderte Modellprojekt „Flussnetzwerke NRW“. Es bietet allen Schulen, die sich längerfristig mit dem „Fluss vor ihrer Haustür“ befassen und sich mit Schulen am gleichen Gewässer austauschen möchten, eine Plattform zur Zusammenarbeit. Koordinatoren des Projekts sind die NUA und die Hauptschule Oeventrop. Derzeitig beteiligen sich über 200 Schulen aller Schulformen an 17 Flüssen in NRW. Interessierte Schulen können sich unter [www.flussnetzwerke.nrw.de](http://www.flussnetzwerke.nrw.de) informieren und sind jederzeit zur Mitarbeit eingeladen.

Als Beitrag zum Landesprojekt „Lebendige Gewässer“ soll das Projekt in den Jahren 2010 und 2011 ausgebaut werden. Dabei ist auch eine Verknüpfung mit [www.flussgebiete.nrw.de](http://www.flussgebiete.nrw.de) vorgesehen. Geplant ist außerdem die Entwicklung und Herausgabe neuer Unterrichtsmaterialien sowie einer DVD zum Themenbereich „Fließgewässer“. Zudem werden Online-Bestimmungsübungen zur Biologie und Strukturgüte für Schülerinnen und Schüler entwickelt. Durch die Überarbeitung des Internetangebotes soll die Dateneingabe vereinfacht und erheblich anwenderfreundlicher gestaltet werden. Ferner wird eine neue Material- und Terminverwaltung konzipiert, die dem Nutzer auch Einblick in regionale Fortbildungsangebote ermöglicht.

Auf Bildungsmesse „didacta“ vom 16. bis 20. März 2010 wird die NUA an ihrem Messestand das Projekt „Flussnetzwerke“ mit einer neuen Ausstellung präsentieren. Dort wird dargestellt, wie sich Schülerinnen und Schüler für Flüsse in NRW engagieren. Nach der didacta kann die Ausstellung von interessierten Schulen oder Netzwerken ausgeliehen werden. Im Rahmen des Bildungsprogramms 2010 bietet die NUA zudem eine Reihe von Bildungsveranstaltungen zum Schwerpunktthema „Lebendige Gewässer“ an.



Foto: K. Knüppe

### Bildungsveranstaltungen im Programm 2010

Eine 5-teilige „Wasser-Werkstatt“ im Rahmen der Wasser-Woche im Rhein-Sieg-Kreis Ende April bis Anfang Mai in Windeck richtet sich an Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im offenen Ganztage, die nicht über ein Lehramtsstudium mit naturwissenschaftlichem Fach verfügen. Naturwissenschaftliches Hintergrundwissen und Tipps zur altersgerechten und praxisorientierten Umsetzung des Themenbereiches Wasser in der Grundschule werden vermittelt. Themen sind u.a.: Wasser erleben, Leben im Süßwasser, praktische Untersuchungen an Teich und Fließgewässer, Nutzung von Wasser, Wasserkunst und Wassertechnik.

Das Seminar „Artenvielfalt in und an Flüssen in NRW“ am 16. Juni 2010 greift den Konflikt von heimischer Tier- und Pflanzenwelt mit Neozoen und Neophyten auf. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Haus Ruhrnatur in Mülheim statt. Thematisiert werden die längerfristige Entwicklung ausgewählter Arten und die Konkurrenzsituation zwischen heimischen Pflanzen- und Tierarten sowie Neophyten und Neozoen. Auch die methodische Umsetzung des Themenbereiches im Unterricht steht auf dem Programm.

Mit einem großen Schülerkongress „Schulen engagieren sich für Flüsse in NRW“ am 24. November 2010 in Recklinghausen werden die Angebote im Programm 2010 abgerundet. Die Veranstaltung dient der Vorstellung besonders gelungener Fließgewässerprojekte an Schulen in NRW, dem Informationsaustausch und der Entwicklung von Perspektiven für die Zukunft. (NUA)

Weitere Infos zu den Angeboten unter [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)  
Kontakt: NUA, Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361 / 305-3336,  
E-Mail [birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de](mailto:birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de),  
[www.flussnetzwerke.nrw.de](http://www.flussnetzwerke.nrw.de)

# flussnetzwerke nrw



## Eine Bachpatenschaft im Ruhrgebiet

**Katholische Schule Husen in Dortmund engagiert sich am Körnerbach**

Eine Bachpatenschaft zu übernehmen bedeutet für Kinder die Übernahme von Verantwortung für ein Stückchen Natur. Die Kindern lernen „ihren“ Bach kennen, beobachten ihn und seine Veränderungen, lernen die Tiere kennen, die im und am Bach leben und sorgen dafür, dass er vom Müll befreit wird. Die Katholische Hauptschule Husen hat vor 8 Jahren eine Patenschaft über einen Abschnitt des Körnerbachs, der am Schulgrundstück vorbeifließt, übernommen. Es wurde ein Vertrag mit dem Lippeverband geschlossen, der die Aufgaben der Patenschaft darstellt. Mit dem Projekt nimmt die Schule auch an der Kampagne „Schule der Zukunft“ teil und wurde dafür schon zweimal ausgezeichnet.

Eine Bachpatenschaft im Ruhrgebiet ist etwas Besonderes, da die heutigen Bäche aus den alten Abwasserkanälen entstanden sind. Seit die Arbeiten zur naturnahen Gestaltung des Körnerbachs begannen, haben die Bachpaten den Fortschritt der Umgestaltung beobachtet und auf der Homepage der Schule dokumentiert. Sie haben sich informiert über die Bedeutung der Abwasserkanäle und den Zusammenhang mit dem Kohlenbergbau im Ruhrgebiet. Dadurch haben sie ein Stück Ruhrgebietsgeschichte hautnah miterlebt und können so die Entwicklung der Industriekultur besser verfolgen.



Erstbepflanzung am Körnerbach durch die Bachpaten aus Klasse 9.2 und 5.1. Foto: Durchleuchter, Medienzentrale Lippeverband

Die Bäche im Ruhrgebiet sind wegen der engen Bebauung niemals mehr natürliche Bäche; sie bleiben eingezwängt in tiefe Gräben. Als Ersatz für das fehlende Altwasser dient ein Teich auf dem Schulgelände, der von Schülern angelegt und seit vielen Jahren von ihnen gepflegt wird. (Eva-Maria Pieper, Kath. Schule Husen)

**Kontakt: Katholische Hauptschule Husen,  
Husener Eichwaldstr. 270, 44137 Dortmund,  
Tel. 0231 / 878009-0,  
E-Mail hshusendo@copuserve.de, www.hshusen.de**

### Veranstaltungstipp im NUA-Programm 2010:

Gemeinsam für den Bach –  
Bachpatenschaften in NRW  
6. Februar 2010,  
NUA Recklinghausen  
Anmeldung:  
BUND LV NRW, bund-  
nrw.@bund.net,  
Tel. 0211 / 302005-01

## Mobil(e) für die Umweltbildung

**LUMBRICUS-Team gibt Tipps zur Einrichtung des mobilen BioLAB in Hannover**

Die Integrierte Gesamtschule (IGS) Mühlenfeld in Hannover plant zur Unterstützung des naturwissenschaftlichen Unterrichts im Gelände ein schulübergreifendes BioLAB, einen auf der Grundlage eines Marktfahrzeuges speziell für mobile Unterrichtszwecke und -materialien konstruierten Anhänger. Bis zu 32 Schülerinnen und Schüler sollen darin arbeiten können. Auf der Suche nach konkreten Anregungen für die mobile Arbeit in der Natur und nach Informationen über Sach- und Personalausstattung fungierte einmal mehr die Arbeitsgemeinschaft der Umweltmobile (AGUM), deren Sekretariat das LUMBRICIUS-Team der NUA betreut, als Informationsplattform.

Der Initiator des Anhängerprojektes in Hannover, Biologielehrer Matthias Grützmaker, nimmt seit einigen Jahren an den jährlichen AGUM-Fortbildungstagen teil und hat im LUMBRICUS bei Boden- und Wassereinsätzen mehrfach hospitiert. Jetzt ging es ihm darum, weitere Lehrerinnen und Lehrer aus umliegenden Schulen mit ins Boot bzw. auf den Anhänger zu holen.

Auf der Basis einer Stiftungsfinanzierung lieferten Regina von Oldenburg und Dietmar Schruck Anfang November am Ende ihrer eigentlichen Einsatzperiode für zwei Tage praktische Einblicke in die LUMBRICUS-Arbeit.

Am ersten Tag war die didaktische Reduzierung der Wasserrahmenrichtlinie auf das Niveau der Sekundarstufe I und II Hauptthema. Am zweiten Tag näherte sich die engagierte Lehrergruppe dem Thema Boden und Wald. Schließlich stießen Hinweise auf die in der AGUM vertretenen unterschiedlichsten Fahrzeugkonzepte und ihre personelle wie materielle Finanzierung auf großes Interesse – für alle Beteiligten ein rundum interessanter Erfahrungsaustausch. (Regina von Oldenburg, Dietmar Schruck)

**Infos: LUMBRICUS-Team,  
Tel. 02361 / 305-3444, -3445, -3342,  
E-Mail nua-lumbricus@nua.nrw.de,  
www.lumbricus.nrw.de, www.umweltmobile.de**



Lehrer aus Hannover informieren sich über mobile Umweltbildung im LUMBRICUS. Fotos: D. Schruck



## Kleingartenvereine engagieren sich für Umweltbildung Landeswettbewerb 2009: Auszeichnungen für Nachhaltigkeit und Integrationsarbeit



Garten der „Spredey-Kids“ in Castrop-Rauxel

Der Kleingartenverein Spredey aus Castrop Rauxel und der Kleingartenverein Steinbüchel aus Leverkusen gewinnen die Goldmedaille des 6. nordrhein-westfälischen Kleingartenwettbewerbs. Die Jury beeindruckte besonders das Engagement in der Umweltbildung. Im Fokus standen in diesem Jahr beispielhafte Lösungen und Projekte für eine zukunftsfähige Entwicklung, Gestaltung und Nutzung von Kleingärten.

### Leistungen für das Allgemeinwohl

Insgesamt haben 15 Kleingartenanlagen in 13 Kommunen am Wettbewerb teilgenommen. Neben den zwei Goldmedaillen wurden acht Anlagen mit Silber und fünf mit Bronze ausgezeichnet. Umweltminister Eckhard Uhlenberg hob bei der Verleihung der Urkunden am 5. September in Düsseldorf die Leistungen der Kleingärtner in seinem Grußwort hervor: „Jede heute prämierte Kleingartenanlage hat gezeigt, welche wichtige Leistung das Kleingartenwesen für unsere Gesellschaft und für das Allgemeinwohl erbringt. Kleingärten spielen nicht nur als Grünfläche eine wichtige Rolle, hier wird auch soziales Miteinander und kulturelle Integration auf vielfältige Art und Weise gelebt“, so Minister Uhlenberg.

Der Siegerverein „Im Spredey“ in Castrop-Rauxel überzeugt vor allem durch das soziale Miteinander, die Integration von Migranten und die Vernetzung mit dem städtischen Umfeld. Eine Vielzahl von Vereinsfesten, nachhaltige Kinder- und Jugendarbeit, eine Frauengruppe und eine Musikgruppe zeigen das sehr gut funktionierende Miteinander verschiedener Nationalitäten. Mit einer neuen energieeffizienten Heizung wurde ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Der Verein fühlt sich dem fairen Handel verpflichtet, verkauft im Vereinsheim Faire Produkte und hat im Rahmen der Kampagne „Castrop-Rauxel trinkt fair“ eine Selbstverpflichtungserklärung abgegeben.

Außerdem engagiert sich der Verein besonders für die Umweltbildung. Mit den „Spredey Kids“ wurde eine eigene Kindergruppe gegründet, für die zahlreiche Ausflüge, Freizeitbeschäftigungen und gesonderte Angebote zu alljährlichen Festen organisiert werden. Mit dem Schul- und Lehrgarten einschließlich einer Laube für die Kindergruppe wird aber auch der Schulunterricht unterstützt. Kinder aus Schulen und Kindergärten sind immer herzlich eingeladen, im Garten der „Spredey Kids“ mit zu machen.

### Lehrgarten, Lehrpfad, Naschgarten

Als vorbildlich bewertete die Jury bei der Siegeranlage Steinbüchel in Leverkusen die Kooperation mit einer benachbarten Grundschule. Alle Wege sind Erlebnispfade, der Schulweg führt direkt durch die Kleingärten und ein Lehrgarten wird von den Schülern selber gepflegt sowie für pädagogische Zwecke genutzt. Das beispielhafte und zukunftsweisende Konzept eines ökologischen Kleingartenparks wird aufgrund seiner Vorbildfunktion den Landesverband Rheinland im Bundeswettbewerb 2010 vertreten.



Lehrgarten in der Kleingartenanlage Steinbüchel in Leverkusen.

Der Kleingartenverein „Martini“ in Münster hat eine beispielhafte Partnerschaft mit einem benachbarten Kindergarten vereinbart. Zusammen mit den Kindern und Erzieherinnen wurden ein Grünes Klassenzimmer, ein Lehrgarten und ein Naturlehrpfad angelegt. Auch ein direkter Zugang von der Kleingartenanlage zum Kindergarten wurde geschaffen, so dass die Kinder nicht von außen über die Straße, sondern durch einen Weidendom und ein kleines Tor direkt in die Anlage finden.

Der Verein „Dr. Schreber“ in Gelsenkirchen, ausgezeichnet mit einer Silbermedaille, engagiert sich in der „Zukunftswerkstatt Hassel“ im Rahmen der AGENDA 21. Er übernimmt viele Aufgaben der Integration älterer Menschen sowie sozial benachteiligter Familien mit Kindern. Besonders schön und fachlich ausgezeichnet gestaltet ist der in unmittelbarer Nähe des Spielplatzes gelegene Lehrpfad und Naschgarten für Kinder. Auch der von Schulen genutzte Lehrgarten zur Veranschaulichung verschiedener Lebensräume für Pflanzen und Tiere ist ein Kleinod und Anziehungspunkt sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. (MUNLV / A. Niemeyer-Lüllwitz)

**Broschüre „Zukunft des Kleingartenwesens in NRW“ – Kurzfassung, MUNLV, 40190 Düsseldorf.**

**Download der Langfassung unter:**

**[http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse\\_aktuell/presse090227.php](http://www.umwelt.nrw.de/ministerium/presse/presse_aktuell/presse090227.php)**



Kleingartenanlage „Martini“ in Münster: Kinder der Städtischen Kita an der Gartenstraße in ihrem Garten bei der Salaterte.

Fotos: A. Niemeyer-Lüllwitz

## 20 Jahre BANU – Grünes (Ge)Wissen

Jubiläumstagung der deutschen Umweltakademien in Lebus / Brandenburg

Der Bundesweite Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU) feierte im Herbst sein 20-jähriges Bestehen mit einer Jubiläumstagung in der Landeslehrstätte für Natur und Umwelt Oderberge Lebus in Brandenburg. In seiner Gratulation sagte Matthias Freude, Präsident des brandenburgischen Landesumweltamtes: „Die Bildungseinrichtungen der Länder mit dem Focus auf Natur und Umwelt haben sich zu ökologischen Bausteinen und einem grünen Gewissen der Gesellschaft entwickelt.“

Prof. Michael Succow, Träger des Alternativen Nobelpreises, würdigte in seiner Festrede das Engagement des BANU für Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung. Der Vorsitzende des BANU und Leiter der Umweltakademie in Baden-Württemberg, Claus-Peter Hutter, stellte fest: „Die Deutschen lieben zwar die Natur, wissen aber über Tiere und Pflanzen und die verschiedenen Landschaften immer weniger Bescheid.“ Aber nur eine umweltgebildete Gesellschaft sei in der Lage, die Zukunftsherausforderungen zu meistern und somit einen

hohen Lebensstandard zu ermöglichen. Vor 20 Jahren zählte die NUA-Vorläufereinrichtung Naturschutzzentrum NRW zu den Gründungsmitgliedern des BANU. Zunächst diente der Arbeitskreis vor allem dem Informationsaustausch. In den letzten Jahren hat er durch die gemeinsame Entwicklung bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgänge wie dem des „Zertifizierten Natur- und Landschaftsführers (ZNL)“, eine neue Bedeutung erlangt. Über 1000 ZNL wurden bereits ausgebildet. Für 2010 ist ein bundesweites Treffen geplant. Ein weiteres gemeinsames Projekt sind die Naturerlebniswochen, die im nächsten Jahr vom 2. bis 9. Mai bundesweit stattfinden. An über 1.000 Orten in Deutschland besteht in dieser Naturerlebniswoche die Möglichkeit, der Natur über die Schulter zu schauen und unter Anleitung die kleinen Kostbarkeiten zu entdecken, zu erleben und kennen zu lernen. Dabei sind es nicht nur Tiere und Pflanzen des Heimatraumes, sondern auch Zusammenhänge in unserer Kulturlandschaft, die es zu entdecken gilt. (ame)

[www.banu-akademien.de](http://www.banu-akademien.de), [www.naturerlebniswoche.info](http://www.naturerlebniswoche.info)



Das Curriculum zur Ausbildung der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer haben die BANU-Akademien gemeinsam erarbeitet.

Foto: G. Hein

## Qualitätsmanagement in Umweltbildungseinrichtungen

Neues Projekt der NUA startet 2010

Im Jahre 2010 startet die NUA das Projekt „Qualitätsmanagement in Umweltbildungseinrichtungen in NRW“. Gesamtziel ist es, die Qualität der Umweltbildungsangebote im Sinne einer Bildung für Nachhaltigkeit deutlich zu erhöhen und die Umweltbildungseinrichtungen in NRW auf die aktuellen Anforderungen der heutigen Gesellschaft vorzubereiten. Gute Qualität von Bildungsarbeit soll nicht nur spürbar, sondern prüfbar und sichtbar werden. Deshalb sollen in Anlehnung an bestehende Zertifizierungen von außerschulischen Bildungseinrichtungen in anderen Bundesländern für Nordrhein-Westfalen Kriterien für eine Zertifizierung erarbeitet und realisiert werden. Auch wird im Rahmen des Projektes eine bessere Vernetzung der Einrichtungen in NRW, die eine Bildung für Nachhaltigkeit praktizieren, angestrebt.

Dreh- und Angelpunkt der Qualitätsbemühungen sind die Zielgruppen der Umweltbildungsarbeit, z. B. die Teilnehmenden an Bildungsveranstaltungen und -projekten. Qualitätsentwicklung bedeutet somit auch, einen Perspektivwechsel vorzunehmen von einer vorwiegend angebots- und lehrorientierten hin zu einer auf die Nutzerinnen und Nutzer ausgerichteten Bildungsorganisation. Zudem stehen alle Arbeits- und Organisationsprozesse unter dem Blickwinkel der „Nachhaltigkeit“ (Stichwort: „Umweltmanagement“ und Vorbildfunktion einer Bildungseinrichtung) auf dem Prüfstand.

Mit Mitteln des LANUV konnte in der NUA für den Zeitraum September 2009 bis Ende 2010 eine halbe Stelle für die Koordinierung dieses Projektes eingerichtet werden. Nach einer öffentlichen Ausschreibung und dem üblichen Besetzungsverfahren kam Georg Tenger in die NUA. Er verfügt durch seine langjährige Arbeit in der Biologischen Station Kreis Recklinghausen, die er mit einer halben Stelle fortführt, und der Arbeit in der ANU über umfangreiche Erfahrungen in der Umweltbildungsarbeit.

Natürlich ist dieses umfassende Projekt nur gemeinsam mit anderen Bildungseinrichtungen in NRW umzusetzen. Nach den ersten noch 2009 erfolgten konzeptionellen Vorüberlegungen ist deshalb für Anfang 2010 eine Auftaktveranstaltung mit interessierten Bildungseinrichtungen geplant. Im Anschluss hieran soll eine Kernarbeitsgruppe entstehen, die in Teamsitzungen und Workshops bis Ende 2010 Kriterien einer Zertifizierung und eine Plattform für eine Vernetzung der außerschulischen Bildungseinrichtungen in NRW entwickelt. Weitere Infos dazu werden auf der NUA-Homepage veröffentlicht. Das Projekt ist eingebunden in die noch bis 2014 laufende UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. (NUA)

**Kontakt: NUA, Georg Tenger, Tel. 02361 / 305-3025,  
E-Mail [georg.tenger@nua.nrw.de](mailto:georg.tenger@nua.nrw.de)**



Georg Tenger erarbeitet für die NUA ein Qualitätsmanagement für Umweltbildungseinrichtungen.

Foto: G. Hein

## „Unser Haus spart Energie“ Wanderausstellung informiert Hausbesitzer



Fotos: Bundesverband der Regionalbewegung e.V.

Wohl kaum ein Produkt hat sich in den vergangenen Jahren so sehr verteuert wie Energie. Was kann man konkret unternehmen, um weniger Energie zu verbrauchen, ohne in den eigenen vier Wänden frieren zu müssen? Wie können erneuerbare Energien im eigenen Haus genutzt werden? Was bringt eine energetische Sanierung? Von welchen Förderungen kann man profitieren? Die Wanderausstellung „Unser Haus spart Energie - Gewusst wie“ mit ihren sechs „Themenhäusern“ gibt umfassend Antworten. In der sprachgeführten Ausstellung können sich die Besucher über Ipods bestimmte Podcasts zu den einzelnen Themen anhören, Informationstafeln und Exponate ansehen und spielerische Elemente bedienen. Die Ausstellung ist in zweifacher Ausführung unterwegs durch Deutschland. Zwei bis drei Wochen verweilen die jeweils sechs Themenhäuser an einem Standort. In dieser Zeit werden außerdem Fachvorträge, Exkursionen, Thementage, Märkte, Führungen, Filme, Energiefeste und vieles mehr angeboten. Gefördert wurde die Ausstellung vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit. Die Ausstellungstour wird organisiert vom Bundesverband der Regionalbewegung und den Landeskoordinationsstellen Tag der Regionen. Dort berät man Ausleiher auch gern bei der Umsetzung von Veranstaltungswochen bzw. dem Aufbau eines Netzwerkes zum Thema Erneuerbare Energien. (Bundesverband der Regionalbewegung e.V.)

Infos: Brigitte Hilcher, Tel. 05643 / 948537,  
E-Mail hilcher@tag-der-regionen.de,  
www.regionalbewegung.de

## Schulpaket Solarsupport Unterrichtsmaterialien zur Photovoltaik

Das Schulpaket Solarsupport zielt darauf ab, das Thema Photovoltaik und ggf. die an der Schule vorhandene Photovoltaikanlage in den Unterricht einzubinden. Dafür stehen zwei Materialien zur Verfügung, die sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe (Klassen 7-10) bzw. an die Grundschule und Mittelstufe (Klasse 4-6) richten. Neben dem theoretischen Wissenserwerb zum Thema Solarenergie stehen praktische Übungen und Experimente im Vordergrund. Die Unterrichtsinhalte sind so konzipiert, dass sie auch von Lehrerinnen und Lehrern, die nicht im naturwissenschaftlichen Bereich tätig sind, durchgeführt werden können. (BMU)

Weitere Informationen und Download:

<http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/mediathek/doc/44369.php> (Klasse 4-6)

<http://www.bmu.de/publikationen/bildungsservice/mediathek/doc/44370.php> (Klasse 7-10)



## EnergieJobs.NRW Berufsmöglichkeiten bei Zukunftsenergien

Das Projekt EnergieJobs.NRW bietet Schülerinnen und Schülern in den Abschlussklassen die Möglichkeit, sich über Berufe der Energiebranche und entsprechende Studienmöglichkeiten in NRW zu informieren. Auf dem Internetportal stellen sich Unternehmen und Hochschulen vor, die Betriebsbesichtigungen oder Schülerpraktika anbieten. Auch Lehrkräfte werden angesprochen, denn die EnergieAgentur.NRW organisiert Informationsveranstaltungen an Schulen zum Thema Berufsorientierung. Zusätzlich bietet sie für Schulklassen einen Besuch im Wissenschaftspark Gelsenkirchen an: Neue und erneuerbare Energietechnologien werden erläutert und Möglichkeiten des Berufseinstiegs angesprochen. (EnergieAgentur.NRW)

Infos und Ansprechpartner: [www.energiejobs.nrw.de](http://www.energiejobs.nrw.de)



Fotos: psm GmbH & Co. KG

## Energieholzanbau Studie des NABU zur Umweltverträglichkeit

Die Nachfrage nach Holz für die Strom- und Wärmeherstellung steigt. Doch wie umweltverträglich ist die Anlage von Plantagen mit schnell wachsenden Hölzern? Laut einer Studie des NABU können Kurzumtriebsplantagen aus Pappeln oder Weiden im Vergleich zu intensiv genutzten Ackerkulturen durchaus positiv wirken. So profitiert die Tier- und Pflanzenwelt von der längeren Bodenruhe, dem geringeren Einsatz von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln sowie den geringeren Störungen. Wie alle großflächig angebaute Monokulturen können Energieholzplantagen aber auch dazu beitragen, dass Landschaften eintönig, arten- und strukturarmer werden. Die NABU-Studie empfiehlt deshalb die Festlegung von Tabu- und Vorrangflächen sowie Mindestabstände zu wertvollen Biotoptypen. (NABU)

Infos: NABU, Florian Schöne, Tel. 030 / 284984-1615,  
[www.nabu.de/themen/landwirtschaft/biomasse/10268.html](http://www.nabu.de/themen/landwirtschaft/biomasse/10268.html)

## Bocholt und Saerbeck sind NRW-Klimakommunen

**Gewinner des MUNLV-Wettbewerbs überzeugten die Jury**

Bocholt und Saerbeck sind die Gewinner des Wettbewerbs „Aktion Klimaplus – NRW-Klimakommune der Zukunft“. Sie haben überzeugende Konzepte zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel erarbeitet, die jetzt mit Hilfe des Preisgeldes in Höhe von 2,2 bzw. 1,1 Millionen Euro umgesetzt werden sollen. Auch die Kommunen Burbach, Rheine und Schmallenberg, die zu den fünf besten des Wettbewerbs gehören, sollen bei der Umsetzung ihrer Konzepte weiter begleitet und unterstützt werden.

Bocholt (knapp 74.000 Einwohner) sieht die größten Potenziale zur Vermeidung von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei der Senkung des Wärmeverbrauchs in Wohn- und Gewerbegebäuden sowie in einem alternativen Verkehrskonzept. Daher soll die energetische Gebäudesanierung weiter ausgebaut und mit einer „Fahrrad-Offensive“ der Radwegeanteil von derzeit 30% auf 50% erhöht werden. Im Bereich Anpassung an den Klimawandel will Bocholt sich gegen zunehmende Starkregenereignisse, Hochwasser und Stürme wappnen. Daher sollen an der Bocholter Aa Retentionsräumen geschaffen und Lücken im Wallheckensystem zum Schutz vor Winderosion geschlossen werden.

Saerbeck (7.000 Einwohner) hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine positive Energiebilanz zu erreichen und sämtliche fossile CO<sub>2</sub>-Emissionen der Gemeinde durch regenerative Energien zu kompensieren. Die Projektideen werden von einem Bildungskonzept begleitet. So soll beispielsweise der Neubau einer Heizzentrale auf Basis nachwachsender Rohstoffe und das angeschlossene Nahwärmenetz als „gläserne“ Technik aufbereitet werden. Als ländlich strukturierte Gemeinde sind die Bereiche Landwirtschaft, Bodenschutz und der Erhalt der Biodiversität in besonderem Maß von den Folgen des Klimawandels betroffen. Daher soll ein Monitoringsystem aufgebaut werden.

Bereits im Juli haben mehr als 20 nordrhein-westfälische Städte und Gemeinden aus dem ländlichen Raum in Düsseldorf das Netzwerk „Kommunale Klimakonzepte“ gegründet. Die Koordinierungsstelle des Netzwerks wird die Kommunen bei der Erarbeitung ihrer Klimakonzepte unterstützen, Wissen vermitteln und den Austausch fördern. (MUNLV / ame)

Infos: [www.klimakommune.nrw.de](http://www.klimakommune.nrw.de)



## Klimaanpassung in Köln

**LANUV, DWD und Köln erarbeiten Strategie**

Der Klimawandel ist in NRW angekommen. Die Folgen sind vor allem in Städten und stark verdichteten Ballungszentren zu spüren. Das Weißbuch der Kommission der Europäischen Gemeinschaften „zur Anpassung an den Klimawandel: Ein europäischer Aktionsrahmen“ fordert, dass speziell für städtische Ballungszentren mögliche Gesundheitsgefährdungen durch eine verstärkte und andauernde Aufheizung sowie andere Extremereignisse wie Starkniederschläge untersucht werden.

Dazu haben der Deutsche Wetterdienst (DWD) und das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Köln einen Kooperationsvertrag geschlossen. Finanziert wird das Projekt vom DWD und dem Landesumweltministerium. Der Deutsche Wetterdienst wird ein umfangreiches Messprogramm in Köln durchführen. Mit Klimamodellrechnungen und anhand der Projektergebnisse können konkrete Planungsempfehlungen für die Stadt Köln abgeleitet werden. (LANUV)

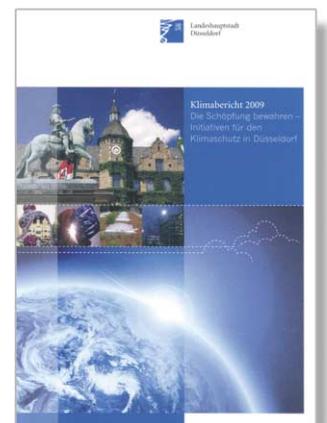
Infos: [www.lanuv.nrw.de](http://www.lanuv.nrw.de)

## Klimabericht Düsseldorf

**30 Initiativen für den Klimaschutz**

Die Landeshauptstadt Düsseldorf verspricht mit dem Beitritt zum internationalen Klimabündnis, möglichst alle 5 Jahre 10% der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen; bis zum Jahr 2050 soll die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht werden. Damit sollen die Ziele der EU und der Bundesregierung noch unterschritten werden. Um das zu erreichen hat die Stadt 30 Initiativen in Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung mit Industrie, Gewerbe, privaten Haushalten und den Energieversorgern angestoßen. Dabei geht es vor allem um die Gebäudesanierung, die Effizienzsteigerung von Heizungsanlagen, um Energieeinsparung, den Einsatz regenerativer Energien und die Optimierung des Verkehrssektors. Betriebe sollen mit dem Beratungsprogramm „Ökoprofit“ und Hauseigentümer mit der Serviceagentur Altbausanierung angesprochen werden. Das eigene Förderprogramm „Klimafreundliches Wohnen in Düsseldorf“ ergänzt bestehende Förderprogramme. Für Haushalte, Schulen und Kindergärten gibt es Beratungs- und Informationsangebote. (ame)

Bezug des Klimaberichts 2009: Umweltamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Tel. 0211 / 494949 (kostenlos)





## Gemeinsam für Klimaschutz! Klima-allianz und LAG 21 starten Kampagne

Der Klimawandel ist eine der zentralen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und kann nur im globalen Zusammenhang verstanden werden. Vor allem die Industriestaaten sind als Hauptverursacher in der Pflicht, zu reagieren. Auf lokaler Ebene gibt es viele Möglichkeiten, um einen wirksamen Klimaschutz einzuleiten. Die LAG 21 NRW startet deshalb in Kooperation mit der klima-allianz NRW die Kampagne „Gemeinsam für Klimaschutz“ und ruft dazu auf, in möglichst vielen Kommunen lokale Allianzen für Klimaschutz zu initiieren. Hierbei sollen bewusst neue Partnerschaften angeregt und bestehende Hürden für ein gemeinsames Ziel überwunden werden.

Für die neuen Allianzen werden Wirtschaft, Politik, Kirchen, Verbände, Verwaltung und zivilgesellschaftliche Organisationen angesprochen. Bestehende Strukturen wie Arbeitsgruppen Lokaler Agenda 21-Prozesse oder Runde Tische Energie können als Basis der Klimaallianzen genutzt und so aufgebaut werden, dass sie für die globale Dimension des Klimawandels sensibilisieren, klimarelevante Fragen in der Kommune begleiten und ein langfristiges Vorgehen entwickeln.

### Flagge zeigen!

Jede lokale klima-allianz erhält eine Kampagnenflagge, mit der Projekte pressewirksam ausgezeichnet werden können, und unterschiedliche Poster für ihre Öffentlichkeitsarbeit. Vermeintliche Gegenspieler, z.B. der Unternehmer und der Globalisierungskritiker, rufen zu gemeinsamem Handeln für Klimaschutz auf. Landesweit lassen sich Testpersonen bei ihren Versuchen für einen klimafreundlichen Lebensstil über die Schulter schauen und dokumentieren ihre Anstrengungen für den Klimaschutz.

### Wer ist schon dabei?

Die landesweite Kampagne wird von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen und dem Evangelischen Entwicklungsdienst gefördert. Die Koordinationsstelle ist bei der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW in Dortmund eingerichtet, die berät, informiert und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit bereithält. Große Mitgliedsverbände der klima-allianz NRW wie der NABU NRW, der BUND NRW, das Eine-Welt-Netz NRW und die Verbraucherzentrale NRW haben ihre Mitarbeit zugesichert und bringen sich ein. Dieses starke Bündnis soll noch um viele wichtige Akteursgruppen erweitert werden. Machen Sie mit! (LAG 21)

Infos: LAG 21, Sarah Gasser, Deutsche Straße 10,  
44339 Dortmund, Tel. 0231 / 936960-0,  
E-Mail [s.gasser@lag21.de](mailto:s.gasser@lag21.de), [www.lag21.de](http://www.lag21.de)

## Internetportal zur Klimaschutzinitiative

**BMU-finanzierte Projekte werden vorgestellt**

Das Bundesumweltministerium startet mit der Internetseite [www.bmuklimaschutzinitiative.de](http://www.bmuklimaschutzinitiative.de) ein Portal im Bereich Klimaschutz. Auf dieser Seite werden etwa 70 nationale und 100 internationale Projekte vorgestellt, die im Rahmen der BMU-Klimaschutzinitiative finanziert werden. Diese setzt die Erlöse aus dem Verkauf der Emissionsrechte für Schutzprogramme und -projekte ein, die auf der Internetseite vorgestellt werden. Für die Nationalen Klimaschutzinitiativen finden Bildungseinrichtungen, Wirtschaft, Kommunen sowie Verbraucherinnen und Verbraucher alle relevanten Informationen. Einen Überblick bietet auch das Faltblatt „Alles für den Klimaschutz“. (BMU)

Infos: [www.bmu-klimaschutzinitiative.de](http://www.bmu-klimaschutzinitiative.de)

## Klima schützen kann jeder Internetportal mit Infos, Beratung und Tipps

Klima schützen kann jeder. Das neue Internetportal der Kampagne „für mich. für dich. fürs klima“ bietet Informationen, Beratung und Tipps für den Alltag. Schließlich verursachen private Haushalte durch Energieverbrauch etwa ein Drittel der CO<sub>2</sub>-Emissionen. Hier liegt viel Einsparpotenzial fürs Klima und fürs Portemonnaie. Wer sich im neuen Portal mit dem CO<sub>2</sub>-Rechner seine persönliche Bilanz in Sachen Kohlenstoff-Ausstoß erstellt hat, kann gleich mit dem Klicken und Sparen beginnen. Klimaschützer sind mobiler, sparen

schlauer und essen besser: Die Rubrik „Mobilität“ vergleicht Verkehrsmittel, hilft beim Auto- und Fahrradkauf und klärt Nutzer des ÖPNV über ihre Rechte auf. Die Rubrik „Wohnen und Konsum“ gibt Tipps, um Stromfressende Geräte zu entlarven, richtige Kaufentscheidungen zu treffen, zuverlässige Labels zu erkennen und Navigationshilfen für den Weg durch die Konsumwelt zu finden. Die Rubrik „Ernährung“ bietet Infos zur CO<sub>2</sub>-Bilanz von Lebensmitteln, zur Rolle von Transporten und zur Pestizidbelastung. Aktuelle Studien bieten Lesestoff für alle, die genauer prüfen möchten, was bei ihnen auf den Teller kommt. (vzbv)



Infos: Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. – vzbv,  
10969 Berlin, Tel. 030 / 25800-0, E-Mail [info@vzbv.de](mailto:info@vzbv.de),  
[www.verbraucherfuersklima.de](http://www.verbraucherfuersklima.de)

## Prima Klima in der Offenen Ganztagschule

Ein multimediales Lernmodul zum Klimawandel im Offenen Ganztage an Grundschulen

Auf Anregung des Schul- und mit Unterstützung des Umweltministeriums in NRW entwickelt Codewalk ICT Consulting ein Lernmodul für Offene Ganztagsgrundschulen zum Thema Klimawandel und Klimaschutz: Fünf Bausteine widmen sich den Schwerpunkten Klima, Wetter, Wasser, Wald und der von Menschen geschaffenen Umwelt. Es ist als Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2009/2010 ausgezeichnet worden und wird von Behörden, Organisationen, Wissenschaft und Industrie unterstützt. Das Projekt will Grundschülerinnen und -schüler für den Klimawandel sensibilisieren, zu umweltbewusstem Handeln motivieren und Handlungsoptionen im Leben von Kindern und Familien aufzeigen. Kommuniziert wird, dass Klimawandel hier und heute passiert, lokaler Anpassung bedarf und dass lokale Aktivitäten den Wandel beeinflussen können.

### Konzeption

Lehrern, Betreuern, Eltern und Schülern werden Informationen und Materialien für die Planung und Durchführung von Unterrichtseinheiten, von Experimenten, Projekten, Workshops und Exkursionen mit dem Ziel der kindgerechten Sensibilisierung für die Umwelt zur Verfügung gestellt. Die Konzeption orientiert sich an den Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz der Bildung für nachhaltige Entwicklung und inhaltlich an den Aufgaben und Themenfeldern im Sachunterricht für Grundschulen. Fachübergreifend werden optional ethische Themen behandelt und musikalische Fähigkeiten gefördert. Jeder Baustein basiert auf einem Satz von Strukturelementen, der individuelle und interaktive Zugänge zu Einzelthemen ermöglicht. Auf diese Weise

werden Lexika, Wissensspiele, Interviews, audiovisuelle Medien, Modelle und Szenarien aufbereitet, Experimente beschrieben, musisch-künstlerische Zugänge geboten, ethische Bezüge hergeleitet und Präsentationshilfen gegeben.

### Innovationen

Das Lernmodul bezieht sich auf die Anpassungsvorschläge für den Klimaschutz und -wandel in Deutschland. Beispiele gehen auf die Welt von Grundschulern ein und münden in Maßnahmen. In Kindergruppen werden Aktivitäten vor Ort entwickelt und Maßnahmen erprobt. Die Aktionen können zusätzlich in Workshops, Projektwochen, Arbeitsgemeinschaften und Ferienaktivitäten stattfinden.

Durch die Berücksichtigung des situativen Ansatzes sind die Lerneinheiten besonders für die Praxis im Offenen Ganztage geeignet. Inhalte des Vormittagsunterrichtes lassen sich ohne zusätzlichen Aufwand in Betreuungszeiten transportieren. Spiele und Angebote für die Freizeit tragen Themen über die Schule hinaus in Familien und Bezugsgruppen. Mit Blick auf Zukunftskompetenzen bei Schulkindern kommen Medien und nach Human-Interaction-Prinzipien entwickelte Software modernster Technologie zum Einsatz. Damit trägt das Modul wesentlich zur Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen bei. (M.-E. Loevenich)

**Projektleitung und Kontakt: Maria-Elisabeth Loevenich, Codewalk ICT Consulting, Drieschweg 13a, 53604 Bad Honnef, Tel. 02224 / 1829600, E-Mail marlies.loevenich@codewalk.de, www.codewalk.de**

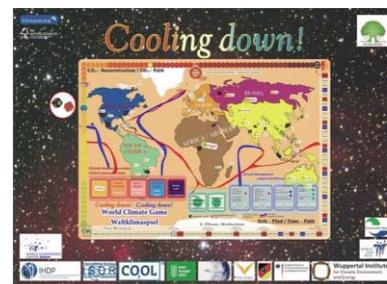


## „Cooling down!“ – mehr als nur ein Klima-Simulationsspiel Spielentwickler Dr. Otto Ulrich macht den Klimawandel zum Gesprächsthema

Durch „Cooling down!“ wird man zuhause oder in der Schule selbst zum Delegierten, wie bei der Weltklimakonferenz in Kopenhagen: Es soll gelingen, bis 2050 die globalen CO<sub>2</sub>-Emissionen um 50 % zu senken! Man erkennt, dass man zusammenarbeiten muss. Auf dem CO<sub>2</sub>-Pfad wird es immer an Geld und Bildung für Strategien fehlen. Mit „Gutem Regieren“ kann es aber gelingen, die Folgen globaler Katastrophen zu mildern. Die ergänzenden Unterrichtseinheiten beschäftigen sich u.a. mit Klimagerechtigkeit, Energiesicherheit und Katastrophenvorsorge. Bei „Cooling down!“ wird man aktiv und trifft Entscheidungen. Wenn nicht alles richtig

gemacht wird, kommt das Globale Carbon Regime an die Macht und es entscheidet sich, in welchem Rettungsboot es in die Zukunft geht. Spielentwickler und Politikwissenschaftler Dr. Otto Ulrich möchte Menschen ins Gespräch bringen, Diskussionen anstoßen und ermuntern, sich Informationen zu beschaffen. Wer Neues sucht, gar spielendes Lernen, spannend, unterhaltsam und seriös, der sollte sich auf „Cooling down!“ einlassen. (Otto Ulrich, NUA)

**Geeignet ab 9. Klasse. Spielberichte und noch sehr viel mehr auf [www.cooling-down.com](http://www.cooling-down.com) (29,90 Euro)**



## Kyrill-Pfad am Rothaarsteig Sturmschäden erklettern und erleben



Foto: Rothaarsteigverein e.V.

Am 18. Januar 2007 zerstörte der Orkan Kyrill riesige Waldflächen in Südwestfalen. In Schmallenberg-Schanze wurde eine von Kyrill zerstörte landeseigene Waldfläche zu Anschauungs- und Referenzzwecken unverändert belassen. Jetzt führt der 1.000 Meter lange Kyrill-Pfad über Holzstege und steile Trittleitern über Höhen und Tiefen vorbei an imposanten Wurzeltellern zu Aussichtsplattformen im Zentrum der Sturmschäden. Ein Teil des Pfades wurde barrierearm angelegt.

Der Kyrill-Pfad liegt auf der linken Seite am Ortsende des Dorfes Schanze im Schmallenberger Sauerland. Er beginnt an der neu errichteten Ranger-Station Schanze. Parkmöglichkeiten gibt es auf dem Wanderparkplatz am Ortsanfang von Schanze. (ame)

**Die Rothaarsteig-Ranger bieten nach Absprache geführte Wanderungen auf dem Kyrill-Pfad an.**

**Kontaktadresse: Fred Josef Hansen, Einsatzleiter der Ranger, Tel. 0171 / 587 1651,**

**E-Mail [fred.j.hansen@t-online.de](mailto:fred.j.hansen@t-online.de)**

## 1700 Kilometer Alleen Umweltminister Uhlenberg stellt Kataster vor



Die Alleen in NRW werden jetzt in einem Kataster erfasst.

Foto: Niemeier-Lüllwitz

In Nordrhein-Westfalen gibt es derzeit etwa 2500 Alleen mit einer Gesamtlänge von rund 1700 Kilometern. Sie sind jetzt zum ersten Mal in einem Kataster zusammengefasst worden, das am diesjährigen „Tag der Allee“ am 20. Oktober veröffentlicht wurde. „Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat sich zum Ziel gesetzt, alte Alleen besser als bisher zu schützen und neue zu pflanzen. Das Kataster ist ein gutes Mittel, um den Erfolg der Politik zu zeigen und die bestehenden Alleen zu schützen“, sagte Umweltminister Eckhard Uhlenberg. Das Kataster befindet sich noch im Aufbau. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) ruft daher dazu auf, alle noch nicht erfassten Alleen zu melden. Die Übersichtskarte über die Alleen zeigt die Schwerpunkte in den großen Städten, Landkreisen und den Verlauf der Deutschen Alleenstraße in NRW. Im Zuge der Initiative „100 neue Alleen für Nordrhein-Westfalen“ wurden seit 2005 überall im Land Alleen neu gepflanzt. Jetzt wird die Initiative bis Mai 2010 verlängert; weitere 20 Alleen werden gepflanzt. (MUNLV)

**Infos: <http://alleen.naturschutz-fachinformationen-nrw.de>**

## Große Nussjagd in NRW Forscherinnen und Forscher gesucht!

Im Herbst startete die „Große Nussjagd in NRW“, ein Forschungsprojekt zur Verbreitung der Haselmaus in NRW der Naturschutzjugend NRW (NAJU) und der Nordrhein-Westfalen-Stiftung. Bis zum 30. April 2010 können sich Grundschulklassen und Kindergruppen in Wald und Flur auf die Suche nach angeknabberten Haselnüssen begeben. Dabei kommen die Kinder den kleinen scheuen Schlafmäusen auf die Spur. Mit einer Bestimmungshilfe für Fraßspuren ([www.nussjagd-nrw.de](http://www.nussjagd-nrw.de)) können die Kinder entscheiden, ob ihre gefundenen Nüsse von Eichhörnchen, Gelbhalsmaus, Rötelmaus, Nussbohrer oder Haselmaus geöffnet wurden. „Natürlich geht es auch darum, Informationen über die Verbreitung der Haselmaus in NRW zu erhalten. Was uns aber vor allem am Herzen liegt, ist, Kinder mit einem richtigen Auftrag raus in die Natur zu schicken und Unbekanntes zu entdecken“, betont Matthias Machuletz, Projektleiter bei der NAJU NRW. Da die letzten Erhebungen 20 Jahre und länger zurück liegen, ist jeder Nachweis hilfreich. Schließlich wird die Haselmaus in NRW auf der Roten Liste der gefährdeten Arten geführt. Sie wird nur 8 cm groß und lebt überwiegend in den Kronen der Bäume. Daher wird sie so gut wie nie beobachtet. Aufgrund ihrer vielen Geheimnisse nutzen NAJU NRW und die NRW-Stiftung eine ihrer Leibspeisen – die Haselnuss – um den Weg zu ihr zu finden. (NAJU, NRW-Stiftung / vla)

**Infos: NAJU NRW, Merowingerstr. 88, 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 159251-30, [sammelmaus@nussjagd-nrw.de](mailto:sammelmaus@nussjagd-nrw.de), [www.nussjagd-nrw.de](http://www.nussjagd-nrw.de)**

## Bestseller Vogelführer iPhone-Anwendung 80.000 mal heruntergeladen

Der vom NABU mit Unterstützung des Kosmos-Verlags erstellte Vogelführer für iPhone und iPod hat innerhalb weniger Monate bereits 80.000 Kunden gefunden, die sich die kostenfreie Anwendung im Apple Store herunterluden. Mehrere Wochen lang lag der Vogelführer in den Top-10 der iPhone-Charts. Durch Eingabe bestimmter Vogeleigenschaften wie Größe, Farben der Federn oder Form des Schnabels, erhält der Nutzer sofort eine Ergebnisliste mit den infrage kommenden Arten sowie ausführliche Steckbriefe. „Das iPhone ist eine gute Möglichkeit, fundiertes Wissen auf ansprechende Weise an junge Leute zu vermitteln“, betont NABU-Onlineredakteurin Annette Rosendahl. (NABU)

**Bezug: Im Apple Store nach „Vogelführer“ suchen und downloaden oder über die NABU-Internetseite <http://www.nabu.de/naturerleben/onlinevogelfuehrer/11280.html> (kostenlos)**

## Streuobstwiesen im Märkischen Kreis

### 14. Sauerländer Apfelfest entwickelt sich zum Besuchermagneten

Der nördliche Teil des Märkischen Kreises (Iserlohn, Hemer, Menden, Balve) ist bekannt für seine umfangreichen Streuobstwiesen. Tiefe Lagen (bis 250 m ü. NN), gute Böden und die Nähe zum Ruhrgebiet mit guter Absatzlage haben bis in die 50er Jahre zur Anlage vieler Streuobstwiesen geführt. Diese Flächen sind u.a. auch der Lebensraum von etwa 20 Brutpaaren des Steinkauzes. Er kommt im Märkischen Kreis vorwiegend in Streuobstwiesen vor; ein Erhalt dieser europäisch geschützten Vogelart kann nur durch den Erhalt der Obstwiesen gelingen. Darüber hinaus spielen Obstwiesen für das Landschaftsbild in diesem Raum eine große Rolle.



Streuobstwiesen sollen im Märkischen Kreis auch in Zukunft die Landschaft bereichern. Foto: Naturschutzzentrum MK.

Der Fortbestand des Lebensraums Streuobstwiese kann nur über die gute Zusammenarbeit mit den vielen Besitzern dieser Flächen gelingen. So ist das Naturschutzzentrum MK e.V. seit langen Jahren in der Obstwiesenberatung tätig. Baumschnitt- und Veredelungskurse sind ein wichtiger Bestandteil des jährlichen Veranstaltungsprogramms. Die Vermittlung von Förderprogrammen zum Obstwiesenschutz stellt eine weitere wichtige Säule dar. Über die Förderung von Pflanzung und Schnitt hinaus bedarf es jedoch einer wirtschaftlich attraktiven Obstvermarktung. Daher kauft das Naturschutzzentrum an 4 Standorten Obst an, um nach der Verarbeitung in einer Mosterei den Saft wieder an Hofläden, Gastronomie und Tagungshäuser zu verkaufen. So können pro Jahr etwa 100.000 Flaschen vermarktet werden.

Seit 1998 werden 15 ha Streuobstwiesen durch einen vom Naturschutzzentrum gegründeten Landschaftspflegebetrieb selbst bewirtschaftet. Inzwischen hat eine neu gegründete Stiftung diesen Betrieb übernommen. Diese baut außerdem seit 2 Jahren einen landwirtschaftlichen Resthof zum Winterquartier einer 450 Mutterschafe umfassenden Landschaftspflegeherde um. Dort kann das Gras der Obstwiesen als Futter genutzt werden.

### 14. Sauerländer Apfelfest

Zu einer überregional bekannten Veranstaltung hat sich das Sauerländer Apfelfest entwickelt. Auf dem Bauernhof der Familie Crone in Werdohl geht es dabei sowohl um Äpfel als auch um Erdäpfel. Das Naturschutzzentrum übernimmt die Programmeile rund um den Themenbereich Streuobst: Obstbaumschnitt-Demonstration, Sortenausstellung und Sortenbestimmung, Herstellung von frisch gepresstem Apfelsaft sowie Verkauf von Apfelfaffeln und Apfelfpannkuchen. Bezüglich der Erdäpfel oder Kartoffeln steuert Bauernhof Crone Infos zum Anbau, einen Kartoffelschälwettbewerb sowie die Möglichkeit zum Kartoffeln lesen auf einem hofnahen Acker bei. Die örtliche Feuerwehr hält hier nicht die Brandwache, sondern sorgt für die Reibeplätzchenversorgung. Nicht fehlen darf bei der Veranstaltung eine größere Anzahl von landwirtschaftlichen Direktvermarktern sowie die musikalische Unterstützung durch das Jugendblasorchester Lennetal.



14. Apfelfest auf dem Hof Crone. Fotos: Naturschutzzentrum MK (oben), G. Hellmann (unten).



Gerd Eppe vom Naturschutzzentrum MK und Regina von Oldenburg von der NUA beglückwünschten die Sieger des Malwettbewerbs „Apfelbäume – Apfelträume“. Fotos: G. Hellmann

Jedes Jahr ist für einige neue Programmpunkte gesorgt: In diesem Jahr war die NUA erstmals als Mitveranstalter dabei. So konnte ein Malwettbewerb unter dem Titel „Apfelbäume – Apfelträume“ zusammen mit den Werdohler Grundschulen stattfinden. Insgesamt 170 Werke sind von den Schülerinnen und Schülern eingereicht und auf der Veranstaltung ausgestellt worden.

Am LUMBRICUS, dem Umweltbus der NUA, konnten Kinder und Erwachsene Bodenorganismen aus der Streuobstwiese unter dem Mikroskop beobachten und sich über die Arbeit der NUA informieren. (Gerd Eppe)

**Kontakt: Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V., Grebbecker Weg 3, 58509 Lüdenscheid, Tel. 02351 / 432 42 40, Fax 02351 / 432 27 80, [www.naturschutzzentrum-mk.de](http://www.naturschutzzentrum-mk.de)**





## Gesunde Ernährung Tipps für gesunden Lebensstil von klein auf

Die Broschüre „Gesunde Ernährung von klein auf“ des Verbraucherschutzministeriums informiert rund um das Thema gesunde Ernährung und aktiven Lebensstil, gibt praktische Tipps für den Alltag und stellt erfolgreiche Projekte des Ministeriums vor. „Viele Kinder sind heute schon bei ihrer Einschulung zu dick“, sagt Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg. Wichtig sei es aber, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zu agieren, sondern zu vermitteln, dass genussvoller Konsum und gesunde Ernährung hervorragend zusammenpassen und das Thema in den Alltag von Kindern und Erwachsenen zu integrieren. „Gesundes Essen und viel Bewegung müssen Selbstverständlichkeiten werden“, so Uhlenberg.

Appetitliche Mahlzeiten und die Erziehung zu richtiger Ernährung sind besonders wichtig in den Schulen und Kindertagesstätten in Nordrhein-Westfalen. Die Broschüre informiert daher über Projekte, die das Verbraucherschutzministerium unterstützt, wie zum Beispiel „Schule isst gesund“ der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. (MUNLV)

**Bezug / Download (kostenlos):** MUNLV NRW, Tel. 0211 / 4566-666, Fax -621, E-Mail [infoservice@munlv.nrw.de](mailto:infoservice@munlv.nrw.de), [www.umwelt.nrw.de](http://www.umwelt.nrw.de)

## Ernährung und Esskultur Materialbausteine für den Ganztag

Im Zuge des Ausbaus der Ganztagschulen und des Nachmittagsunterrichts ist Essen und Trinken an nordrhein-westfälischen Schulen ein wichtiger Bestandteil des Schulalltags geworden. Um Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften an Grundschulen Ideen zur erlebnisorientierten und praxisnahen Bearbeitung dieses Themas zu geben, hat die Vernetzungsstelle Schulverpflegung die Broschüre „Gesunde Ernährung und Esskultur. Materialbausteine für den Ganztag“ herausgegeben. Darin werden Projekte beschrieben, die an Offenen Ganztagsgrundschulen der Stadt Köln bereits erfolgreich durchgeführt worden sind. Es handelt sich um ein Ferienprojekt sowie verschiedene Aktionen aus dem Ganztagsangebot. Arbeitsblätter erleichtern die Umsetzung in der Praxis. Es werden die Aspekte Herkunft unserer Speisen, gesunde Ernährung, Geschichte der Esskultur in Europa, Tischsitten hier und in anderen Kulturen und Vorbereitung eines festlichen Mittagessens behandelt. (aid)

**Kontakt:** Verbraucherzentrale NRW, Vernetzungsstelle Schulverpflegung NRW, Frau Tenberge-Weber, Hotline 0211 / 3809-714, E-Mail [schulverpflegung@vz-nrw.de](mailto:schulverpflegung@vz-nrw.de), [www.schulverpflegung.vz-nrw.de](http://www.schulverpflegung.vz-nrw.de)

## Schulmilch im Fokus Modellprojekt geht in die letzte Phase

Im September 2009 informierte sich Umweltminister Eckhard Uhlenberg bei einem Besuch der Gottfried-von-Cappenberg Schule in Münster über den Erfolg des Forschungsprojekts „Schulmilch im Fokus“.



Machten Werbung für Schulmilch (v.l.) Bürgermeisterin Stadt Münster Karin Reismann, Staatssekretärin Ursula Heinen-Esser und Minister Eckhard Uhlenberg. Foto: LV Milch NRW

Ziel des gemeinsam von Bund und Land durchgeführten Projekts ist es zu erforschen, wie der Milchverbrauch an Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten gesteigert werden kann. In Nordrhein-Westfalen wurden rund 500 Grundschulen aufgerufen teilzunehmen. Für die Finanzierung stellt die Bundesregierung 9,3 Millionen Euro zur Verfügung. Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt das Projekt mit 400.000 Euro. Das Max-Rubner- und das Johann-Heinrich-von-Thünen-Institut sind mit der wissenschaftlichen Begleitung beauftragt. Hier erfolgte auch die Auswahl der Grundschulen nach einer statistischen Zufallsstichprobe, die einen repräsentativen Schnitt bildet. Die Koordinierung des Projektes übernimmt die Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW. In der jetzigen Belohnungsphase erhalten die teilnehmenden Schulen die Milch kostenlos. Eine Forschungsgruppe wertet bereits Fragebögen und die Bestelllisten der Schüler aus. Erste Ergebnisse werden für Anfang 2010 erwartet. (MUNLV)

**Infos:** [www.umwelt.nrw.de](http://www.umwelt.nrw.de), [www.genius-milch-nrw.de](http://www.genius-milch-nrw.de)

## Pausenbrot-Check Gesundes Frühstück in Kitas und Schulen

Mit dem „Pausenbrot-Check“ des aid können Kitas und Schulen anhand von zwei Erhebungsbögen einfach und schnell ermitteln, wo ihre Kindergruppe in Sachen Frühstück Unterstützung braucht. Danach lässt sich gezielt mit sinnvollen Maßnahmen da ansetzen, wo Änderungen erwünscht sind. Für einen nachhaltigen Erfolg sollen die Kinder, die Pädagogen selbst, die Familie und die Einrichtung einbezogen werden. (aid)

**Bezug:** aid-Medienshop, [www.aid.de](http://www.aid.de) (6,50 Euro zzgl. 3,- Euro Versand)

### Download-Tipp

Das im Rahmen des Projektes REVIS (Reform der Ernährungs- und Verbraucherbildung in Schulen) verabschiedete Curriculum kann in aufbereiteter Form beim aid heruntergeladen werden. (ame) [www.aid-medienshop.de](http://www.aid-medienshop.de) (12 Seiten, 3,50 Euro)



## Kampagne „Schule der Zukunft“ ausgezeichnet

Schulen können sich noch bis Ende 2009 mit Projektthemen anmelden

Die von der NUA koordinierte Landeskampagne „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“ ist als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet worden. Der Vorsitzende des Nationalkomitees der UN-Weltdekade, Professor Dr. Gerhard de Haan, überreichte am 12. November 2009 in München Urkunde und Fahne an Petra Giebel von der NUA.

Die Auszeichnung erhalten Aktionen, die die Anliegen der Dekade vorbildlich umsetzen, so die Deutsche UNESCO-Kommission: Sie vermitteln Kindern und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Ihre Anerkennung soll dazu beitragen, die Anliegen der UN-Dekade flächendeckend in Deutschland sichtbar zu machen.

Anlass der Preisverleihung in München war das Treffen des Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2004-2015). Rund 100 Vertreter von Nicht-Regierungsorganisationen, Kommunen, Län-

dern, Bund und Unternehmen trafen sich dazu am 12. und 13. November auf Einladung der Bayerischen Staatsregierung. Sie beleuchteten „Die ökonomische Seite der Nachhaltigkeit“. Finanzielle Verbraucherbildung, Corporate Social Responsibility und die Kosten nicht-nachhaltiger Entwicklung wurden diskutiert.

Schulen können sich noch mit Projektthemen bis Ende 2009 bei der Kampagne „Schule der Zukunft“ online anmelden. Im Rahmen des Bildungsprogramms 2010 der NUA werden zur Begleitung der Schulen in Kooperation mit Partnern über 40 Austausch- und Qualifizierungsveranstaltungen zu Themen wie „Gesunde Ernährung“, „Globales Lernen“, „Schulgeländegestaltung“ und „Netzwerkarbeit“ angeboten. (NUA)

**Kontakt / Infos:** NUA, Landeskoordination „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“, Petra Giebel, Tel. 02361 / 305-3331, E-Mail [petra.giebel@nua.nrw.de](mailto:petra.giebel@nua.nrw.de), [www.schule-der-zukunft.nrw.de](http://www.schule-der-zukunft.nrw.de)  
**Infos zur UN-Dekade:** [www.dekade.org](http://www.dekade.org)



Adalbert Niemeyer-Lüllwitz, Leiter der NUA, und Petra Giebel, Landeskoordinatorin der Kampagne, freuen sich über die neue Auszeichnung.

Foto: M. Wengelinski

## Schulobstprogramm startet 2010 in NRW

NUA-Veranstaltung am 2. März 2010 in Recklinghausen

Die EU hat zum Schuljahr 2009/2010 ein Schulobstprogramm gestartet. Ziel des Programms ist es, möglichst viele Grundschulkinder jeden Tag mit einem Stück Obst und Gemüse zu versorgen. Mit dem Schulobstprogramm werden jährlich 90 Millionen Euro für die Verteilung von Obst und Gemüse in Kindergärten und Schulen zur Verfügung stehen. Dabei beträgt die Gemeinschaftsbeihilfe 50 Prozent der Kosten für die Produkte sowie für Logistik, Verteilung und Kommunikation.

Das EU-Schulobstprogramm wird 2010 in Nordrhein-Westfalen durch das Umwelt- und Verbraucherschutzministerium eingeführt und gefördert. „Ich habe das Schulobstprogramm von anfang an unterstützt und befördert“, erklärt Verbraucherschutzminister Eckhard Uhlenberg zur Entscheidung des Bundesrates, die Finanzierung des Schulobstprogramms durch die Länder zu gewährleisten.

„Wir sind in NRW auf das Programm gut vorbereitet, und ich werde mich für eine zeitnahe Umsetzung

mit Nachdruck einsetzen. Mein Ziel ist, dass die Infrastruktur bereits mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2010 steht. Das ist ehrgeizig und fordert von allen Beteiligten große Anstrengungen“, so Minister Uhlenberg.

Insbesondere für interessierte Lehrkräfte bietet die NUA dazu am 2. März 2010 in Recklinghausen eine Fachtagung an. Im Rahmen des Dortmunder Projektes „Dortmunder Kinder. Besser essen. Mehr bewegen.“ ist pilothaft erstmalig in Deutschland ein derartiges Angebot aufgebaut worden. Auf Grundlage der dabei gemachten Erfahrungen wird den Teilnehmern vermittelt, wie sie an dem EU-Programm teilnehmen und es umsetzen können. (MUNLV / NUA)

**Infos zum Programm:** [www.schulobst.eu/](http://www.schulobst.eu/)

**Infos zur Tagung:** [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de),

**Andrea Donth, Tel. 02361 / 305-3526,**

**E-Mail [andrea.donth@nua.nrw.de](mailto:andrea.donth@nua.nrw.de)**

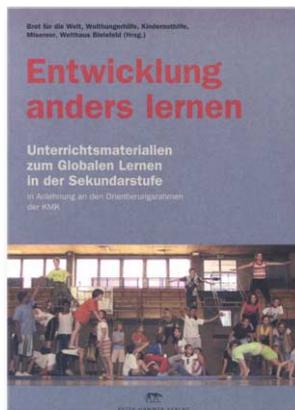
**Petra Giebel, Tel. 02361 / 305-3331,**

**E-Mail [petra.giebel@nua.nrw.de](mailto:petra.giebel@nua.nrw.de)**



Ab 2010 sollen in NRW möglichst viele Grundschulkinder mit einem Stück Obst oder Gemüse versorgt werden.

Fotos: NUA-Archiv, G. Hein



## Entwicklung anders lernen Lehrerhandbuch zum Globalen Lernen

Ein Buch mit Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen in der Sekundarstufe haben jetzt die fünf entwicklungspolitischen Organisationen Brot für die Welt, Welthungerhilfe, Kindernothilfe, Misereor und das Welthaus Bielefeld als Herausgeber veröffentlicht. Darin wird das vielfach geforderte „Neue Lernen“, das sich auf den Erwerb von Kompetenzen und das eigenständige Lernen ausrichtet, mit dem Lernbereich „Eine Welt“ verknüpft. In sieben Unterrichtseinheiten zu Themen wie Weltfrühstück, Fair Play for Life, AIDS oder Bioenergien werden verschiedene Fächer angesprochen. Sie lehnen sich an den „Orientierungsrahmen zum Lernbereich Globale Entwicklung“ der KMK von 2007 an. (ame)

**Welthaus Bielefeld 2009: Entwicklung anders lernen.**  
Peter Hammer Verlag, ISBN 978-3-7795-0229-6 (10,- Euro).



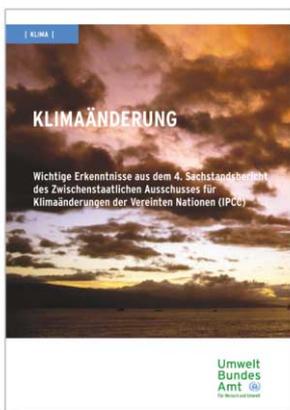
## Mehr Gerechtigkeit durch Umweltschutz

**Broschüre der Umweltverbände**

Die Broschüre „Mehr Gerechtigkeit durch Umweltschutz“ zeigt den Zusammenhang zwischen der sozialen Situation und Umweltbelastungen auf und bietet eine Einführung in das Thema Umweltgerechtigkeit. Es werden zahlreiche Projekte aus der Energieberatung, der Umweltbildung und dem Naturerlebnisbereich vorgestellt, die sich besonders an benachteiligte Bevölkerungsgruppen richten. Die Broschüre wurde gemeinsam vom DNR, BUND und NABU herausgegeben.

(Nachhaltigkeits-Check)

**Bezug / Download:** [www.nachhaltigkeits-check.de/](http://www.nachhaltigkeits-check.de/)



## Klimaänderung Experten erklären Klimawandel

Was sind die Ursachen von Klimaänderungen? Und welche Auswirkungen hat der aktuelle Klimawandel auf die Ökosysteme in einzelnen Regionen der Erde und auf die Gesundheit der Menschen? Klimaexperten des Umweltbundesamtes (UBA) beantworten diese und ähnliche Fragen in einer neu veröffentlichten Broschüre. Sie fasst die wichtigsten Erkenntnisse aus dem vierten Sachstandsbericht des Weltklimarates (IPCC) von 2007 zusammen und stellt sie für Laien verständlich dar. Gut geeignet ist die Broschüre auch für den Einsatz in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen. (UBA)

**Download:** [www.umweltbundesamt.de/uba-info/medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3840](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info/medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=3840)

## Essen und Trinken in Tageseinrichtungen für Kinder

Ab sofort ist die 3. überarbeitete Auflage des aid/DGE-Ordners „Essen und Trinken in Tageseinrichtungen für Kinder“ erhältlich. Der Ordner gibt Hilfestellung bei der Planung und Durchführung der Verpflegung in Kindertagesstätten und enthält Vorschläge für eine spielerische Ernährungserziehung. Die Grundlagen der Kindernerährung und die verschiedenen Verpflegungsmöglichkeiten sind ausführlich beschrieben. Fragen und Probleme rund ums Essen und Trinken in Kindertagesstätten werden geklärt. Erzieherinnen und Erzieher finden Informationen zu einzelnen Lebensmitteln, Tipps für ihre Verwendung und Anregungen für einen Speisenplan. Im Rezeptteil finden sich unter den insgesamt 61 Rezepten jetzt auch Breirezepte für Säuglinge und Teigrezepte ohne Milch und ohne Ei für Allergiker. (aid)

**aid/DGE-Ordner „Essen und Trinken in Tageseinrichtungen für Kinder“, 213 Seiten, Bestell-Nr. 61-3841, 25,- Euro zzgl. 3,00 Euro Versand, E-Mail Bestellung@aid.de, [www.aid-medienshop.de](http://www.aid-medienshop.de)**

## Klima schützen, Geld sparen, besser leben

**Eine Stadt macht blau – Das Tübinger Modell**

Was Kommunen konkret tun können und durch welche Initiativen der kommunalpolitische Wille aufgebracht werden kann, zeigt das neue Buch von Boris Palmer „Eine Stadt macht blau. Politik im Klimawandel – das Tübinger Modell“. Der Tübinger Oberbürgermeister macht darin überzeugend deutlich, dass der Klimaschutz, die wichtigste politische Aufgabe der heutigen Zeit, an erster Stelle in den Städten und Gemeinden gelöst werden kann. Tübingen ist in kurzer Zeit zu einem Modell geworden: Hier greifen bürgerschaftliches Engagement und Politik erfolgreich ineinander, der CO<sub>2</sub>-Ausstoß und die Energiekosten sinken, die Bürger sparen Geld, der Zusammenhalt in der Stadt am Neckar wächst und die Lebens- und Umweltqualität werden gesichert. Schwungvoll schildert der Politiker auf rund 220 Seiten, welche Überzeugungen seiner Politik zu Grunde liegen, erklärt an konkreten Beispielen das Tübinger (Klimaschutz-)Modell – die Ideen, die Kontroversen, die Bündnispartner, die Erfolge – und sagt, wie eine umweltfreundliche Politik der Zukunft aussehen muss. Für viele Kommunen könnte das Buch ein wertvoller Handlungs-Leitfaden sein. (Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg)

**Palmer, Boris (2009): Eine Stadt macht blau. Politik im Klimawandel – das Tübinger Modell. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln, 223 Seiten, 8,95 Euro. ISBN 978-3-462-04113-2**

## Schatzkammer Natur

**Buch lädt zum Entdecken der Tierwelt ein**

Der Spatz ist für viele Stadtmenschen der Inbegriff des Vogels. Überall präsent und mit dem menschlichen Lebensraum so eng verbunden, dass er in viele Sprichwörter Eingang gefunden hat – aber kaum jemand merkt, dass der Spatz immer seltener wird. Das ist nur eine von 33 heimischen Tier- und Pflanzenarten, die das Buch „Schatzkammer Natur“ in anschaulichen und spannenden Porträts vorstellt – liebevoll und lebensnah illustriert. Das Gemeinschaftsprojekt des Museums Mensch & Natur und der Hopfisterei München lädt zum Entdecken und Erleben der bedrohten Vielfalt von Pflanzen und Tieren ein. Renommierete Autor(inn)en wie Claus-Peter Lieckfeld, Josef H. Reichholf oder Beate Jessel geben unbekanntes und überraschendes Einblicke in die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Sie erklären, warum der Eisvogel magische Kräfte besitzen soll, wie der Laubfrosch zum Wetterpropheten wurde oder warum man Igel häufig husten hört. Schatzkammer Natur ist ein vielseitiger Begleiter für Familien und Naturfreunde, in Feld und Flur genauso wie vor der eigenen Haustür. (Museum Mensch und Natur)

Museum Mensch & Natur, Hopfisterei München (Hrsg.): Schatzkammer Natur. Von der Vielfalt heimischer Arten, oekom verlag, München, Juli 2009, 224 Seiten, 14,90 Euro, ISBN-13: 978-3-86581-134-9

## Nachhaltiger Konsum

**Ratgeber in neuer Auflage**

Umweltfreundlich und sozial verantwortlich zu leben, muss nicht kompliziert oder teuer sein. Wie es geht, steht in dem Ratgeber „Der Nachhaltige Warenkorb. Einfach besser einkaufen“. Die Broschüre des Rates für Nachhaltige Entwicklung ist nun in überarbeiteter Auflage erschienen. Vom alltäglichen Lebensmitteleinkauf über größere Anschaffungen bis hin zur privaten Geldanlage hilft der Ratgeber bei der Produktauswahl. Er listet alle seriösen, häufig auf Produkten zu findenden Nachhaltigkeitsiegel auf und bewertet ihre Aussagekraft hinsichtlich Ökologie und Sozialverträglichkeit. Neu sind Rechen-tabelle zum Kostenvergleich und Saisonkalender, die zeigen, welche Obst- und Gemüsesorten wann in hiesigen Breiten geerntet werden. Die Broschüre beantwortet außerdem knifflige Fragen wie: Kaufe ich besser konventionell erzeugte Äpfel aus meiner Region oder ökologische angebaute aus Neuseeland? Wie orientiere ich mich, wenn auf Produkten kaum Informationen über ihre Herstellung zu finden sind? (Rat für Nachhaltige Entwicklung / ame)

[www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere\\_Nachhaltiger\\_Warenkorb\\_September\\_2009.pdf](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/uploads/media/Broschuere_Nachhaltiger_Warenkorb_September_2009.pdf)

## Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge

**Zwei neue Reise- und Wanderführer**

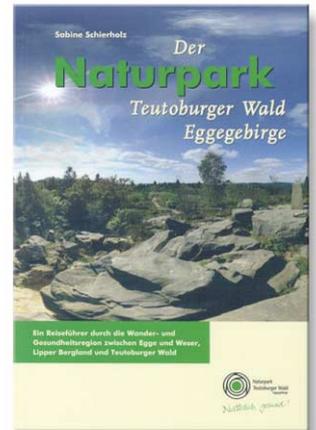
Im Reiseführer „Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ führt die Autorin Sabine Schierholz den Leser entlang der Naturräume und der Land- und Ortschaften durch die Region zwischen Egge und Weser, Lipper Bergland und Teutoburger Wald. Aufgrund der geologischen und naturräumlichen Vielfalt ist die Region bei Wanderern beliebt. Der Reichtum an natürlichen Heilmitteln wie Sole, Moor, Schwefel und Heilwässer macht die Gegend als „Heilgarten Deutschlands“ mit verschiedenen Kurorten bekannt. Zahlreiche kulturhistorische Kostbarkeiten wie Kirchen, Burgen, Schlösser, Parks und Gärten machen die Vergangenheit erlebbar. Die Broschüre „KlimaErlebnis Wandern im Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge“ stellt fünf Klima-ErlebnisRouten vor. Auf diesen speziell gekennzeichneten Rundwegen können die Wanderer „im Vorübergehen“ historische, aktuelle und zukünftige Klimafolgen erleben und Interessantes in dem Wanderführer nachlesen. (ame)

Sabine Schierholz 2009: Der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge. Tpk-Regionalverlag,

ISBN 978-3-936359-34-3 (12,80 Euro)

Der Wanderführer KlimaErlebnisWandern ist bei Tourist-Informationen oder dem Naturpark erhältlich (kostenlos);

Download unter [www.naturpark-teutoburgerwald.de/aktuelles](http://www.naturpark-teutoburgerwald.de/aktuelles)



## Unterwegs & Draußen

**Naturerlebnisführer des NABU NRW**

Facettenreiche Natur- und Kulturlandschaften mit einer beeindruckenden Vielfalt an Tieren und Pflanzen: All das können Naturfreunde im dicht besiedelten Nordrhein-Westfalen erleben. In seinem 90-seitigen Naturerlebnisführer „Unterwegs & Draußen“ nimmt der NABU NRW den Leser mit auf eine Reise zu den kleinen und großen Naturschätzen Nordrhein-Westfalens, in denen sich der NABU auf vielfältige Weise engagiert.

Eine aufklappbare Karte im Buchdeckel sorgt für den ersten Überblick über die mehr als 50 vorgestellten Ausflugsmöglichkeiten. Nach Regierungsbezirken sortiert wird jedes Gebiet mit einem Kurztext vorgestellt und ist mit mehreren Fotos, einer Anfahrtsbeschreibung und Kontaktadressen von Ansprechpartnern vor Ort versehen. Symbole klären darüber auf, ob ein Gebiet rollstuhl- und kinderwagentauglich ist, Führungs- oder Beobachtungsmöglichkeiten bestehen. (NABU)

Bezug: Naturschutzbund NABU NRW,

Merowingerstraße 88, 40225 Düsseldorf,

Tel. 0211 / 159251-0,

[www.nabu-nrw.de](http://www.nabu-nrw.de), E-Mail: [info@nabu-nrw.de](mailto:info@nabu-nrw.de)

(5,50 Euro zzgl. Verpackung und Versand)





Foto: S. Lüllwitz

## Stadtgrün in Planungen

Workshop am 18.03.2010 in Recklinghausen

Der weltweite Klimawandel ist zu einer drängenden Herausforderung für Politik und Verwaltung in den Kommunen geworden. Trotz zunehmender Sparzwänge werden auch die Kommunen rasch konkrete Maßnahmen ergreifen müssen, um die Folgen der Klimaerwärmung einzudämmen. Von besonderer Bedeutung hinsichtlich der kommunalen Klimaherausforderungen ist der Umgang mit dem „Öffentlichen Grün“. Denn städtisches Grün übernimmt wichtige Aufgaben im Bereich der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzbarkeit von Boden, Wasser, Lufthygiene und Klima, Biotop- und Artenschutz, Naturerleben und naturgebundener Erholung. Und im Hinblick auf steigende Temperaturen stellt die richtige Anlage öffentlichen Grüns auch eine mögliche Anpassungsstrategie an die zu erwartenden Klimaänderungen dar.

Der Workshop will die Ergebnisse der 2008 durchgeführten Tagung „Klimawandel und Öffentliches Grün in NRW – Konflikte und Perspektiven“ vertiefen. Zielgruppe sind die Vertreterinnen und Vertreter von Kommunalverwaltung und -politik, der Naturschutzverbände sowie Planungsbüros. (NUA)

**Kontakt:** NUA, Bernd Stracke, Tel. 02361 / 305-3246,  
E-Mail [bernd.stracke@nua.nrw.de](mailto:bernd.stracke@nua.nrw.de), [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

## Lernen geht durch den Magen

Veranstaltung am 03.03.2010 in Recklinghausen

Essen und Trinken in Schulen ist unverzichtbarer Bestandteil schulischen Lebens. Es bietet die Chance, beim täglichen Verpflegungsangebot und bei der Ausgestaltung der pädagogischen Konzepte, Theorie und Praxis der Ernährungsbildung zu verknüpfen. Auf Basis der Qualitätsstandards für die Schulverpflegung der Deutschen Gesellschaft für Ernährung werden Gestaltung und Organisation der Verpflegung thematisiert und Optimierungsmöglichkeiten entwickelt. Um langfristig eine gute Verpflegungsqualität sicherzustellen, werden Instrumente zur Qualitätssicherung vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus geht es um die Bedeutung der Ernährungsbildung für die Gesundheitsförderung und um Möglichkeiten der Umsetzung im Unterricht und in Projekten. (NUA)

**Anmeldung:** NUA, Andrea Donth, Tel. 02361 / 305-3526,  
E-Mail [andrea.donth@nua.nrw.de](mailto:andrea.donth@nua.nrw.de)

## Klima, Wetter, Witterung

Ein Thema für Exkursionsführer/innen am 18.03.2010 in Winterberg

Über das Wetter wird immer gern geredet, doch wie erklärt man während einer Exkursion Phänomene wie Raureif, Morgentau, Abendrot und Regenbogen? Welche Pflanzen geben Auskunft, wann es Frühlommer bzw. Vollherbst ist? Was und wie misst der Deutsche Wetterdienst? Welche Auswirkungen hat der Klimawandel für uns? Weitere Themen: Phänologie, Wetter und Bauernregeln, Tiere als Wetterpropheten, Besichtigung der Wetterstation des Deutschen Wetterdienstes. (NUA)

**Kontakt:** NUA, Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361 / 305-3339,  
E-Mail [gertrud.hein@nua.nrw.de](mailto:gertrud.hein@nua.nrw.de), [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)

## Wiesenvogelschutz in NRW

Fachtagung am 24.02.2010 in Metelen

Die Fachtagung zieht Bilanz des bisherigen Wiesenvogelschutzes in Nordrhein-Westfalen. Neben der Dokumentation der Gesamtentwicklungen der Arten und der Feuchtwiesenschutzgebiete werden auch Erfolge und Misserfolge anhand von Fallbeispielen analysiert. Auf dieser Grundlage lassen sich Vorschläge für zukünftige Strategien im Wiesenvogelschutz erarbeiten. (NUA)

**Kontakt:** LANUV, Dr. Joachim Weiss, 02361 / 305-3412,  
[joachim.weiss@lanuv.nrw.de](mailto:joachim.weiss@lanuv.nrw.de)



Foto: J. Weiss

## Kräuterpädagogentreffen

Treffen am 06.03.2010 in Bad Münstereifel

In vielen Regionen haben sich Kräuterpädagogen mit ihren verschiedenen Angeboten bereits erfolgreich etabliert und gewinnen landesweit an Bekanntheitsgrad. Das Treffen der Kräuterpädagogen in NRW bietet Vorträge zu aktuellen Themen, Arbeitsgruppenarbeit sowie einen intensiven Erfahrungsaustausch. Die NUA richtet es gemeinsam mit der Gundermannschule aus. (NUA)

**Kontakt:** NUA, Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361 / 305-3339,  
E-Mail [gertrud.hein@nua.nrw.de](mailto:gertrud.hein@nua.nrw.de), [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)



Foto: Grundschule Dehme

## Nachhaltig handeln in der „Einen Welt“

Angebote des „Globalen Lernens“ in NRW am 03.02.2010 in Recklinghausen

Eine aktuelle Studie der Bertelsmann-Stiftung, durchgeführt vom EMNID Institut, zeigt auf, dass Jugendliche in Deutschland die Armutsbekämpfung sowie den Klimawandel und Umweltzerstörungen zu den größten globalen Herausforderungen zählen. Gleichzeitig sind 80% der Befragten bereit, sich auch in ihrer Freizeit für nachhaltige Entwicklung zu engagieren, wenn sie wüssten wie.

Globale Themen sind in der Schule spätestens mit der Verabschiedung des Orientierungsrahmens „Globale Entwicklung“ durch die KMK und das BMZ im Herbst 2007 salonfähig geworden. Bildungsangebote verschiedener Nichtregierungsorganisationen zeigen unter dem Dach des Globalen Lernens auf, welche individuellen Handlungsoptionen es für die Bekämpfung von Armut, Klimawandel und Umweltzerstörung gibt. Einen Überblick über die Vielzahl der Angebote gibt ein Markt der Möglichkeiten. In Workshops werden einzelne Bildungsangebote praxisnah und konkret vorgestellt. (NUA)

**Kontakt:** NUA, Andrea Donth, Tel. 02361 / 305-3526, E-Mail [andrea.donth@nua.nrw.de](mailto:andrea.donth@nua.nrw.de)

## Schule der Zukunft - Klima, Energie und Gerechtigkeit

Veranstaltungsreihe von NUA und Klima-Bündnis

Die in drei Regionen des Landes angebotene Tagung zur Klima- und Energiegerechtigkeit befasst sich mit der Frage, wie die Zugänge zu Energie und ihre Nutzung weltweit verteilt sind. Welche Bedeutung haben Energieressourcen und -dienstleistungen für die Überwindung von Armut? Ist es ethisch vertretbar, Nahrungsmittel zur Energiegewinnung einzusetzen, während Menschen in vielen Regionen hungern? Wie kann eine nachhaltige Entwicklung angesichts des Klimawandels gestaltet werden?

Das EU-Projekt „EnergyBridges – nachhaltige Energien zur Armutsreduzierung“ des Klima-Bündnis bietet interdisziplinäre Hintergrundinformationen und Anregungen zu Unterrichtsprojekten. Der erste Teil des Workshops besteht aus einem inhaltlichen Input mit der Möglichkeit für Fragen und Diskussionen. Im zweiten Teil werden Materialien für die Unterrichtsgestaltung sowie Adressen für die weitere Recherche und Vertiefung vorgestellt und besprochen. (NUA)

**Termine:** 13.01 Aachen, 10.02. Paderborn, 10.03.2010 Recklinghausen

**Kontakt:** NUA, Petra Giebel, Tel. 02361 / 305-3331, E-Mail [petra.giebel@nua.nrw.de](mailto:petra.giebel@nua.nrw.de)



Schulprojekt des Gymnasiums Frechen zum Thema Energiegerechtigkeit.  
Foto: NUA-Archiv

## Weitere Veranstaltungen

|                                       |                    |  |  |
|---------------------------------------|--------------------|--|--|
| 19.01.2010                            | Bergkamen          | Einführung in die naturnahe Schulgeländegestaltung – Workshop                        | NUA / Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361/305-3336, E-Mail <a href="mailto:birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de">birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de</a>                       |
| 01.02.2010 und 09.02.2010             | Recklinghausen     | Global Positioning System Theorie und Praxis<br>Global Positioning System Vertiefung | NUA / Dr. Gertrud Hein, Tel. 02361/305-3339, E-Mail <a href="mailto:gertrud.hein@nua.nrw.de">gertrud.hein@nua.nrw.de</a>                                     |
| 18.02.2010                            | Recklinghausen     | Lärm begreifen   | NUA / Dietmar Schruck, Tel. 02361/305-3342, E-Mail <a href="mailto:dietmar.schruck@nua.nrw.de">dietmar.schruck@nua.nrw.de</a>                                |
| 23.02.2010                            | Nettersheim        | Umweltbildungswerkstatt 2010   | NUA / Andrea Donth, Tel. 02361/305-3526, E-Mail <a href="mailto:andrea.donth@nua.nrw.de">andrea.donth@nua.nrw.de</a>   |
| 27.02.2010                            | Recklinghausen     | „Gefährliche Tiere“ – Haltung und Schutz   | NUA / Peter Schütz, Tel. 02361/305-3318, E-Mail <a href="mailto:peter.schuetz@nua.nrw.de">peter.schuetz@nua.nrw.de</a>                                       |
| 27.02.2010 und 05.03.2010             | Oberhausen<br>Köln | Neues Naturschutzrecht – was ändert sich in der Praxis?                              | Landesbüro der Naturschutzverbände NRW, Tel. 0208/8805922, E-Mail <a href="mailto:LBNaturschutz@t-online.de">LBNaturschutz@t-online.de</a>                   |
| 27.-28.02.2010                        | Bonn               | Fit für die Offene Ganztagschule   | BUNDjugend NRW, E-Mail <a href="mailto:info@bundjugend-nrw.de">info@bundjugend-nrw.de</a> , <a href="http://www.bundjugend-nrw.de">www.bundjugend-nrw.de</a> |
| 17.02.2010, 03.03.2010 und 17.03.2010 | Oberhausen         | Schule der Zukunft – Kooperatives Lernen   | NUA / Petra Giebel, Tel. 02361/305-3331, E-Mail <a href="mailto:petra.giebel@nua.nrw.de">petra.giebel@nua.nrw.de</a>   |
| 06.03.2010                            | Metelen            | Wiesenweihenschutz in der Agrarlandschaft  | LANUV, Staatliche Vogelschutzwarte, NUA / Peter Schütz, Tel. 02361/305-3318, E-Mail <a href="mailto:peter.schuetz@nua.nrw.de">peter.schuetz@nua.nrw.de</a>   |
| 10.03.2010                            | Recklinghausen     | Projektmanagement für Non-Profit-Initiativen im Naturschutz                          | NUA / Peter Schütz, Tel. 02361/305-3318, E-Mail <a href="mailto:peter.schuetz@nua.nrw.de">peter.schuetz@nua.nrw.de</a>                                       |
| 09.03.2010                            | Herten             | Schulgelände und Berufswahlvorbereitung  | NUA / Birgit Rafflenbeul, Tel. 02361/305-3336, E-Mail <a href="mailto:birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de">birgit.rafflenbeul@nua.nrw.de</a>                       |
| 13.03.2010                            | Dortmund           | Fortbildung zum Bildungsprogramm „Spielort Natur: früher – heute – morgen“           | BUNDjugend NRW, E-Mail <a href="mailto:info@bundjugend-nrw.de">info@bundjugend-nrw.de</a> , <a href="http://www.bundjugend-nrw.de">www.bundjugend-nrw.de</a> |

Details zu den NUA-Veranstaltungen, Online-Anmeldemöglichkeit und weitere Termine online unter [www.nua.nrw.de](http://www.nua.nrw.de)



## Mülheimer Bodenaktionstag

am 19. September 2009 im Rahmen der Kampagne **BODEN will LEBEN**

In der zweistündigen Sendung von Hallo Ü-Wagen konnte Gerhard Laukötter den Besuchern, Radiozuhörern und auch Moderatorin Julitta Münch deutlich machen, dass die Versiegelung unserer Böden vielen Tieren und Pflanzen, vor allem Mikroorganismen, den Lebensraum nimmt. Das NUA-Bodenkino und der Umweltbus Lumbricus fanden großes Interesse. Vor allem Kinder „stürzten sich“ neugierig auf die Mikroskope am Lumbricus, um zu sehen, was in den Bodenproben so krecht und fleucht. Die NUA-Ausstellung „Der Boden lebt“ informierte über den Wert und Funktion unserer Böden. (NUA)

Fotos: G. Hellmann (links oben), A. Niemeyer-Lüllwitz

